

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0008-Präs/9/2019

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2585/J-NR/2019 betreffend Lehrer_innenmangel, die die Abg. Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen am 11. Jänner 2019 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

- *Gibt es aktuell an Österreichs Schulen einen Lehrer_innenmangel?*
- *Wie schätzt Ihr Ministerium die Situation für die kommenden 15 Jahre ein? Wird es einen Lehrer_innenmangel geben? In welchen Bundesländern ist die dahingehende Gefahr besonders groß?*

Dazu weise ich auf meine Ausführungen zu Frage 43 im Rahmen der mündlichen Beantwortung der als dringlich behandelten Parlamentarischen Anfrage Nr. 2417/J-NR/2018 der Abg.zNR Mag. Beate Meinel-Reisinger, MES, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Jahr Regierung - ein Jahr vergebene Chancen für die Zukunft unserer Kinder in der 55. Sitzung des Nationalrates am 12. Dezember 2018 hin. Ich zitiere diesbezüglich aus dem einschlägigen stenographischen Protokoll: „... *An allen Schulen in Österreich und damit auch in allen Klassen konnten die zur Erfüllung des Lehrplans notwendigen Stunden besetzt werden, keine lehrplanmäßige Stunde musste aufgrund eines LehrerInnenmangels entfallen.*“

Bekräftigend ist festzuhalten, dass prinzipiell keine Lehrenden an den österreichischen Schulen fehlen und alle Unterrichtsstunden besetzt sind. Im Bereich der Personalbewirtschaftung konzentrieren sich die Maßnahmen des Bundesministeriums naturgemäß auf die Beeinflussung von österreichweiten Rahmenbedingungen. Die Bedarfssituation an Lehrpersonen wird seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung bei den Bildungsdirektionen (ehemaligen Landesschulräten/Stadtschulrat für Wien bzw. den Ämtern der Landesregierungen)

regelmäßig erhoben. Aus der Erhebung für das Schuljahr 2017/18 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- Alle offenen Lehrpersonenstellen konnten besetzt werden.
- Absehbare Mängel im geringen Ausmaß der zu besetzenden Stellen werden in folgenden Gegenständen gesehen: Deutsch, Mathematik, Englisch, Bewegung und Sport, Naturwissenschaften, Informatik und Technik.
- Regionale Unterschiede ergeben sich insbesondere aufgrund der topografischen Gegebenheiten (bspw. werden Mängel besonders in den abgelegenen Randregionen verortet).
- Insgesamt überstieg die Zahl der Bewerbungen die Zahl der zu besetzenden Planstellen.

Klarzustellen ist weiters, dass hinsichtlich des Landeslehrpersonalbedarfes im Bereich der allgemein bildenden und berufsbildenden Pflichtschulen die grundsätzliche Zuständigkeit für das diesbezügliche Personalmanagement bei den Ländern liegt. Für den Bereich der mittleren und höheren Schulen ist die Suche nach qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern für jeden Standort und für jede Personalstelle ein wichtiger Teil des Personalmanagements. Es gibt mitunter Druckpunkte, bei denen, beispielsweise auf Grund von Langzeitkrankständen oder unterjährigen Karenzen, Bedarfe entstehen, die nicht unmittelbar gleich mit voll geprüften Lehrpersonen abgedeckt werden können. Das Dienstrecht lässt kurzfristig durch Anweisung von Mehrdienstleistungen und die Aufnahme von nicht vollgeprüften Lehrpersonen, denen ein Teil der Anstellungserfordernisse fehlt, eine entsprechende Flexibilität zu.

Zu Frage 3:

- *Wie viele Lehrer_innen werden in den Jahren 2019 bis 2025 pensioniert? Bitte nach Jahren, Bundesland, Schulform und Bundes- bzw. Landeslehrer_innen aufschlüsseln.*
 - a. *Wie viele Lehrer_innen wurden in den Jahren 2016- 2018 pensioniert? Bitte nach Jahren, Bundesland, Schulform und Bundes- bzw. Landeslehrer_innen aufschlüsseln.*
 - i. *Entsprach diese Anzahl Ihren Prognosen?*

Für die genauere Analyse der zukünftigen Pensionierungen des Lehrpersonals im schulischen Bereich werden im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung regelmäßig Prognosen auf Basis von rechnerischen Modellen erstellt. Naturgemäß sind mit solchen Rechenmodellen auch Unsicherheiten verbunden, die insbesondere damit zusammenhängen, dass ein in der Vergangenheit beobachtetes Pensionierungsverhalten nicht unbedingt in der Zukunft ident eintreten muss. Unter Berücksichtigung dieser natürlichen Schwankungen zeigt die Vergangenheit, dass die Prognoserechnung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung von dem tatsächlichen Ausmaß der Pensionierungen um maximal 5% abweicht.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren wird hinsichtlich der voraussichtlichen Pensionierungen des Landeslehrpersonals, aufgeschlüsselt nach Schularten und entlang der

Organisation der Pädagog/innen-Bildung Neu in Verbundregionen, sowie des Bundeslehrpersonals, aufgeschlüsselt nach Schularten und Bundesländern, auf nachstehende Aufstellung hingewiesen:

Prognose Pensionierungen Landeslehrpersonal nach Schularten und Verbundregionen der Pädagog/innen-Bildung Neu

Schulart	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
VS	1.143	1.149	1.048	1.013	1.002	1.008	1.029
NMS	1.682	1.689	1.492	1.378	1.262	1.167	1.109
Prognose/Gesamt	2.825	2.838	2.540	2.391	2.264	2.175	2.138

VS Volksschulen

NMS Neue Mittelschulen

Verbundregion (VS & NMS)	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
WEST (Tirol, Vorarlberg)	387	397	375	354	340	333	311
MITTE (Oberösterreich, Salzburg)	799	802	723	676	643	622	616
SÜD-OST (Kärnten, Steiermark, Burgenland)	782	776	677	639	601	558	558
NORD-OST (Wien, Niederösterreich)	857	863	765	722	680	662	653
Prognose/Gesamt	2.825	2.838	2.540	2.391	2.264	2.175	2.138

Prognose Pensionierungen Bundeslehrpersonal nach Schularten und Bundesländern
--

Schulart	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
AHS	806	821	779	768	723	711	688
TMHS	261	260	260	253	242	242	248
HUM	213	251	266	272	288	286	282
HAS/HAK	203	208	210	190	184	185	176
BAfEP/BASOP	39	46	47	49	52	55	55
Prognose/Gesamt	1.522	1.586	1.562	1.532	1.489	1.479	1.449

AHS Allgemein bildende höhere Schulen

TMHS Technische und gewerbliche mittlere und höhere Schulen

HUM Humanberufliche Schulen (Lehranstalten für Tourismus, Soziale und Wirtschaftliche Berufe)

HAS/HAK Handelsschulen und Handelsakademien

BAfEP/BASOP Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (bzw. ehem. Kindergartenpädagogik) und für Sozialpädagogik

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Burgenland	57	65	64	55	51	53	55
Kärnten	142	153	136	132	128	117	114
Niederösterreich	227	243	240	233	231	226	228
Oberösterreich	228	250	247	246	246	247	231
Salzburg	100	103	105	106	103	107	106
Steiermark	232	234	230	232	215	212	204
Tirol	118	122	125	123	130	135	132
Vorarlberg	63	62	68	70	67	68	68
Wien	355	354	348	335	318	313	311
Prognose/Gesamt	1.522	1.586	1.563	1.532	1.489	1.478	1.449

In Bezug auf die angefragten „Pensionierungen“ in den Jahren 2016 bis 2018 wäre hinsichtlich des Landeslehrpersonals darauf hinzuweisen, dass in diesem Bereich die Vollziehung des Dienst- und Besoldungsrechts in die Kompetenz der Länder fällt. Hier stehen dem Bundesministerium für Bildung auf Basis der Meldepflicht der Länder im Zuge der derzeit geltenden Landeslehrer-Controllingverordnung ruhestandsbezogene Personaldaten aus dem Bereich der allgemein bildenden und berufsbildenden Pflichtschulen zur Verfügung.

Demgemäß sind in der nachfolgenden Aufstellung Pensionierungen von beamteten Landeslehrpersonen und Beendigungen von Dienstverhältnissen von vertraglichen Landeslehrpersonen über 60 Jahre enthalten.

Pensionierungen										
Schuljahr 2016/17	Landeslehrpersonal *					Bundeslehrpersonal				
	VS	HS / NMS	ASO	PTS	BS	AHS	TMHS	HUM	HAS / HAK	BAfEP / BASOP
Burgenland	13	27	3	0	4	16	7	9	4	2
Kärnten	44	71	6	3	11	29	15	23	13	3
Niederösterreich	148	257	10	8	14	63	32	21	29	4
Oberösterreich	176	282	9	9	29	70	36	26	22	2
Salzburg	50	74	9	4	8	33	13	10	11	3
Steiermark	159	229	13	11	14	56	23	24	15	5
Tirol	35	48	1	2	9	40	12	11	17	7
Vorarlberg	54	76	8	1	13	22	10	6	8	1
Wien	125	83	43	6	19	131	39	28	16	3
Gesamt	804	1.147	102	44	121	460	187	158	135	30

Schuljahr 2017/18	Landeslehrpersonal *					Bundeslehrpersonal				
	VS	HS / (N)MS	ASO	PTS	BS	AHS	TMHS	HUM	HAS / HAK	BAfEP / BASOP
Burgenland	9	17	2	0	2	18	5	13	10	5
Kärnten	60	98	4	2	6	43	11	12	11	1
Niederösterreich	181	262	17	7	21	62	44	30	35	1
Oberösterreich	240	250	14	6	32	69	28	34	16	14
Salzburg	52	85	13	2	9	35	15	16	18	1
Steiermark	154	278	7	8	13	63	25	20	17	7
Tirol	43	52	6	3	2	34	17	18	12	6
Vorarlberg	71	66	13	4	9	17	3	4	9	1
Wien	123	107	37	7	19	92	28	20	20	4
Gesamt	933	1.215	113	39	113	433	176	167	148	40

*	Pensionierungen von beamteten Landeslehrpersonen und Beendigungen von Dienstverhältnissen von vertraglichen Landeslehrpersonen über 60 Jahre
VS	Volksschulen
HS/NMS	Hauptschulen/Neue Mittelschulen
ASO	Sonderschulen
PTS	Polytechnische Schulen
BS	Berufsschulen
AHS	Allgemein bildende höhere Schulen
TMHS	Technische und gewerbliche mittlere und höhere Schulen
HUM	Humanberufliche Schulen (Lehranstalten für Tourismus, Soziale und Wirtschaftliche Berufe)
HAS/HAK	Handelsschulen und Handelsakademien
BAfEP/BASOP	Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (bzw. ehem. Kindergartenpädagogik) und für Sozialpädagogik

Zu Frage 4:

- *Wie viele Dienstposten müssen voraussichtlich bis zum Jahr 2025 (nach)besetzt werden?
Bitte nach Jahren, Bundesland und Bundes- bzw. Landeslehrer_innen aufschlüsseln.*

Unter den zu besetzenden Dienstposten je Schuljahr wird die Zahl der (vollbeschäftigten) Lehrpersonen-Planstellen verstanden, die sich im Wesentlichen aus den Nachbesetzungen aufgrund der Pensionierungen und der Zahl der Schülerinnen und Schüler ergibt. Für die Berechnung des Lehrpersonalbedarfs werden die Prognosen entlang der Organisation der Pädagog/innen-Bildung Neu in Verbundregionen dargestellt und nicht auf Bundesländersicht. Zur berechneten Prognose wird auf die nachstehende Aufstellung hingewiesen:

Prognose Bedarfe Lehrpersonal 2019-2025 nach Schularten und Verbundregionen der Pädagog/innen-Bildung Neu

Prognose Bedarfe Landeslehrpersonal

Schulart	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
VS	1.253	1.244	1.214	1.201	1.190	1.193	1.186
NMS	1.270	1.253	1.223	1.201	1.133	1.068	1.025
Prognose/Gesamt	2.523	2.497	2.437	2.402	2.323	2.261	2.211

VS Volksschulen

NMS Neue Mittelschulen

Verbundregion (VS & NMS)	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
--------------------------	------	------	------	------	------	------	------

WEST (Tirol, Vorarlberg)	315	319	335	330	320	316	295
MITTE (Oberösterreich, Salzburg)	669	666	647	633	615	602	593
SÜD-OST (Kärnten, Steiermark, Burgenland)	655	645	605	593	579	550	546
NORD-OST (Wien, Niederösterreich)	884	867	850	846	809	793	777
Prognose/Gesamt	2.523	2.497	2.437	2.402	2.323	2.261	2.211

Prognose Bedarfe Bundeslehrpersonal

Schulart	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
AHS/BMHS	1.354	1.268	1.206	1.146	1.124	1.105	1.135
Prognose/Gesamt	1.354	1.268	1.206	1.146	1.124	1.105	1.135

AHS Allgemein bildende höhere Schulen

BMHS Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Verbundregion	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
WEST (Tirol, Vorarlberg)	134	130	129	125	129	128	135
MITTE (Oberösterreich, Salzburg)	273	265	253	243	243	230	233
SÜD-OST (Kärnten, Steiermark, Burgenland)	364	328	307	284	265	253	259
NORD-OST (Wien, Niederösterreich)	583	545	517	494	487	494	508
Prognose/Gesamt	1.354	1.268	1.206	1.146	1.124	1.105	1.135

Zu Frage 5:

- *Wie viele bereits pensionierte Lehrer unterrichten bzw. unterrichteten in den Jahren 2015-2018 aktiv an Schulen? Bitte nach Jahren, Bundesland, Schulform und Bundes- bzw. Landeslehrer_innen aufschlüsseln.*

Bemerkt wird, dass eine Anstellung von Beamtinnen und Beamten des Ruhestandes als Vertragslehrpersonen zulässig ist. Ein solcher Einsatz wird etwa dann zustande kommen, wenn eine Lehrperson aus einem Fachbereich mit geringer Bewerberinnen- und Bewerberzahl zu einer umfangmäßig eingeschränkten Lehrtätigkeit bereit ist.

Im Bereich der Landeslehrerinnen und -lehrer fällt die Vollziehung des Dienst- und Besoldungsrechts in die Kompetenz der Länder. Die Meldepflicht der Länder im Zuge der derzeit geltenden Landeslehrer-Controllingverordnung enthält keine Aussagen zur Anstellungspraxis von reaktivierten Lehrpersonen im Bereich der allgemein bildenden und berufsbildenden Pflichtschulen. Inwieweit bereits pensionierte Lehrpersonen aktiv unterrichten, ist daraus nicht ersichtlich. Für den Bundespersonalvollzugsbereich sind

Fragestellungen nach reaktivierten Lehrpersonen zentral aus den Personalinformationssystemen des Bundesministeriums ebenso nicht auswertbar. Eine ad hoc-Erhebung bei den zuständigen Personalstellen erster Instanz bzw. bei den Bildungsdirektionen (ehemaligen Landesschulräten/Stadtschulrat für Wien bzw. den Ämtern der Landesregierungen) hinsichtlich der Anstellung von reaktivierten Lehrpersonen hat Folgendes ergeben:

Reaktiviertes Lehrpersonal (in Köpfen)										
Schuljahr 2015/16	Landeslehrpersonal					Bundeslehrpersonal				
	VS	HS / NMS	ASO	PTS	BS	AHS	TMHS	HUM	HAS / HAK	BAfEP / BASOP
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0
Oberösterreich	0	1	0	0	0	1	2	1	0	0
Salzburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steiermark	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Vorarlberg	11	4	2	0	0	8	2	3	0	0
Wien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	11	5	2	0	0	18	4	4	0	0

Schuljahr 2016/17	Landeslehrpersonal					Bundeslehrpersonal				
	VS	HS /NMS	ASO	PTS	BS	AHS	TMHS	HUM	HAS / HAK	BAfEP / BASOP
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Oberösterreich	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0
Salzburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steiermark	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Vorarlberg	7	3	0	0	2	5	3	0	0	0

Wien	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Gesamt	7	4	0	0	2	10	3	1	3	0

Schuljahr 2017/18	Landeslehrpersonal					Bundeslehrpersonal				
	VS	HS / NMS	ASO	PTS	BS	AHS	TMHS	HUM	HAS / HAK	BAfEP / BASOP
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Oberösterreich	0	1	0	0	0	2	1	1	0	0
Salzburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steiermark	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Vorarlberg	13	8	0	0	0	7	2	1	0	0
Wien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	13	9	0	0	0	11	4	2	0	0

VS Volksschulen

HS/NMS Hauptschulen/Neue Mittelschulen

ASO Sonderschulen

PTS Polytechnische Schulen

BS Berufsschulen

AHS Allgemein bildende höhere Schulen

TMHS Technische und gewerbliche mittlere und höhere Schulen

HUM Humanberufliche Schulen (Lehranstalten für Tourismus, Soziale und Wirtschaftliche Berufe)

HAS/HAK Handelsschulen und Handelsakademien

BAfEP/BASOP Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (bzw. ehem. Kindergartenpädagogik) und für Sozialpädagogik

Ergänzend wird für den Fall eines angedachten Vergleichs der vorstehenden Angaben mit meinen Ausführungen zu Frage 44 der als dringlich behandelten Parlamentarischen Anfrage Nr. 2417/J-NR/2018 in der 55. Sitzung des Nationalrates am 12. Dezember 2018 und allfälliger Differenzen bezüglich 2017/18 darauf hingewiesen, dass anlässlich der gegenständlichen Erhebungen Datenabgleiche zur Plausibilisierung durchgeführt wurden und ergänzende Meldungen zum Ist-Stand berücksichtigt werden konnten.

Zu Frage 6:

- *Wie viele Lehramtsstudenten unterrichten bzw. unterrichteten in den Jahren 2015- 2018 aktiv an Schulen? Bitte nach Jahren, Bundesland, Schulform und Bundes- bzw. Landeslehrer_innen aufschlüsseln.*

Die Besetzung der Lehrerinnen-und Lehrerstellen im Bereich der allgemein bildenden und berufsbildenden Pflichtschulen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Länder. Die Meldepflicht der Länder im Zuge der derzeit geltenden Landeslehrer-Controllingverordnung enthält keine Aussagen zur Anstellungspraxis. Für den Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen können, sofern keine geprüften Lehrpersonen zur Verfügung stehen, vorübergehend zur Sicherstellung des Unterrichtes noch nicht voll geprüfte, in Lehramtsausbildung stehende Studierende im Wege eines Sondervertrages nach Maßgabe des Landesvertragslehrpersonengesetzes 1966, BGBl. Nr. 172/1966 idgF, von den Ländern angestellt werden.

Wenn im Bundespersonalvollzugsbereich geeignete Lehrpersonen, die die Anstellungserfordernisse nicht erfüllen, trotz Ausschreibung nicht gefunden werden, können nach Maßgabe des Art. X des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 350/1982 auch Vertragslehrerinnen und -lehrer aufgenommen werden, die den Nachweis der vorgeschriebenen Einreihungsvoraussetzungen nicht erbringen. Auf Basis dieser Ermächtigung erfolgt im Wege der zuständigen Personalstellen erster Instanz bzw. der Bildungsdirektionen etwa die Beschäftigung von Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums, die das Unterrichtspraktikum noch nicht (zur Gänze) absolviert haben.

Eine ad hoc-Erhebung bei den zuständigen Personalstellen erster Instanz bzw. bei den Bildungsdirektionen (ehemaligen Landesschulräten/Stadtschulrat für Wien bzw. den Ämtern der Landesregierungen) hinsichtlich der Zahl der unterrichtenden Lehramtsstudierenden hat Folgendes ergeben:

Unterrichtende Lehramtsstudierende (in Köpfen)							
Schuljahr 2015/16	Landeslehrpersonal					Bundeslehrpersonal	
	VS	HS/NMS	ASO	PTS	BS	AHS	BMHS
Burgenland	0	0	0	0	0	4	17
Kärnten	0	0	0	0	54	0	0
Niederösterreich	0	0	0	0	59	189	46
Oberösterreich	0	0	0	0	71	5	15
Salzburg	0	0	0	0	35	0	0
Steiermark	0	0	0	0	0	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	26	11

Vorarlberg	10	12	1	1	55	15	4
Wien	187	237	92	19	51	83	20
Gesamt	197	249	93	20	325	322	113

Schuljahr 2016/17	Landeslehrpersonal					Bundeslehrpersonal	
	VS	HS/NMS	ASO	PTS	BS	AHS	BMHS
Burgenland	0	0	0	0	0	22	26
Kärnten	0	0	0	0	0	10	11
Niederösterreich	0	0	0	0	40	208	60
Oberösterreich	0	0	0	0	71	35	20
Salzburg	0	0	0	0	27	0	0
Steiermark	0	0	0	0	42	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	11	15
Vorarlberg	14	14	1	2	27	15	7
Wien	114	160	50	17	16	131	41
Gesamt	128	174	51	19	223	432	180

Schuljahr 2017/18	Landeslehrpersonal					Bundeslehrpersonal	
	VS	HS/NMS	ASO	PTS	BS	AHS	BMHS
Burgenland	0	7	0	0	0	19	26
Kärnten	19	0	0	0	0	6	5
Niederösterreich	0	23	12	2	20	173	4
Oberösterreich	0	0	0	0	33	22	20
Salzburg	0	0	0	0	17	0	0
Steiermark	0	0	0	0	28	0	0
Tirol	0	0	0	0	0	16	9
Vorarlberg	13	18	18	0	28	8	7
Wien	195	185	59	13	14	222	49
Gesamt	227	233	89	15	140	466	120

VS Volksschulen

HS/NMS Hauptschulen/Neue Mittelschulen

ASO Sonderschulen

PTS Polytechnische Schulen

- BS Berufsschulen
- AHS Allgemein bildende höhere Schulen
- BMHS Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Ergänzend wird auch hier für den Fall eines angedachten Vergleichs der vorstehenden Angaben mit meinen Ausführungen zu Frage 45 der als dringlich behandelten Parlamentarischen Anfrage Nr. 2417/J-NR/2018 in der 55. Sitzung des Nationalrates am 12. Dezember 2018 und allfälliger Differenzen bezüglich 2017/18 darauf hingewiesen, dass anlässlich der gegenständlichen Erhebungen Datenabgleiche zur Plausibilisierung durchgeführt wurden, ergänzende Meldungen zum Ist-Stand berücksichtigt werden konnten sowie zudem der Berufsschulbereich abgebildet wurde.

Zu Fragen 7 und 8:

- *Wie viele Personen schließen bis zum Studienjahr 2024/25 voraussichtlich ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule ab? Bitte nach Ausbildungsart (Primarstufe, Sekundarstufe etc.), Abschlussjahr und Bundesland aufschlüsseln.*
 - a. *Wie viele Personen haben in den Jahren 2016/17 und 2017/18 ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule abgeschlossen? Entsprech diese Anzahl Ihren Prognosen?*
- *Wie viele Personen schließen bis zum Studienjahr 2024/25 ein Lehramtsstudium an einer Universität ab? Bitte nach Jahr der voraussichtlichen Abschlussprüfungen aufschlüsseln.*
 - a. *Wie viele Personen haben in den Jahren 2016/17 und 2017/18 ein Lehramtsstudium an einer Universität abgeschlossen? Entsprech diese Anzahl Ihren Prognosen?*

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung beauftragt alle drei Jahre die Bundesanstalt Statistik Austria mit der Durchführung der Hochschulprognose. Zuletzt wurde die Hochschulprognose 2017 von der Bundesanstalt im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft durchgeführt. Die Hochschulprognose umfasst alle vier Hochschulbereiche, also öffentliche Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen sowie den Bereich der Privatuniversitäten. Die Ergebnisse der Hochschulprognose 2017 werden aufgrund der im Bundesstatistikgesetz 2000 definierten Veröffentlichungspflichten auch auf der Webseite der Bundesanstalt (Direktlink unter

http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=063538) publiziert. Darüber hinaus werden im

Universitätsbericht zentrale Ergebnisse der Hochschulprognose zusammengefasst und veröffentlicht, zuletzt im Universitätsbericht 2017, welcher auf der Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung abrufbar ist. Der Prognosezeitraum der Hochschulprognose 2017 reicht bis zum Studienjahr 2035/36. Nähere Details zur prognostischen Methodik (Gesamtablauf der Simulation, Datenaufbereitung, Modelleinschränkungen etc.) sind in der Prognose umfassend dokumentiert. Die Hochschulprognose der Bundesanstalt Statistik Austria ist somit wesentliches

Planungsinstrument im Bereich der Universitäts- und Hochschulsteuerung im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

In der Hochschulprognose 2017 wird aus methodischen Aspekten der Bereich der Erziehungswissenschaften und der Ausbildung von Lehrpersonen im „Bildungsfeld 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften“ zusammengefasst. Die Prognoseergebnisse der Studien-Erstabschlüsse sind in Tabelle A.65 der Hochschulprognose 2017 nach Bereich und Bildungsfeld dargestellt. Eine Unterscheidung nach Bundesland war in der Hochschulprognose 2017 nicht vorgesehen.

Pädagogische Hochschulen:

Für das Studienjahr 2024/25 geht die Hochschulprognose im Bereich der Pädagogischen Hochschulen von 2.827 Studienabschlüssen im „Bildungsfeld 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften“ aus. Für 2016/17 wurden in diesem Bereich 2.708 Erstabschlüsse prognostiziert. Tatsächlich wurden 3.838 Lehramtsstudien im Studienjahr 2016/17 abgeschlossen. Bezüglich der Detailergebnisse wird auf die Veröffentlichung durch die Bundesanstalt verwiesen, abrufbar unter https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=041146.

Für das Studienjahr 2017/18 liegen derzeit nur vorläufige Zahlen vor. Danach ergeben sich 2.158 Abschlüsse in den Lehramtsstudien. Der Rückgang ist allerdings auf das Studienjahr 2017/18 beschränkt, da es in diesem Studienjahr durch die Verlängerung der Lehramtsausbildung in der Primarstufe zum Ausfall eines Abschlussjahrganges kommt.

Die Ausbildung der Lehrpersonen für die Berufsschulen und für den fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen erfolgt bedarfskonform und berufsbegleitend für bereits im Dienst stehende Lehrpersonen. Personen mit einer facheinschlägigen beruflichen Vorbildung und facheinschlägiger Berufspraxis werden an den genannten Schulen aufgenommen und absolvieren parallel zum Unterricht an der Schule die Lehramtsausbildung an den Pädagogischen Hochschulen. Diese Art der Ausbildung gewährleistet die Abdeckung des konkreten Bedarfs an oben genannten Lehrpersonen.

Öffentliche Universitäten:

Für das Studienjahr 2024/25 geht die Hochschulprognose im Bereich der öffentlichen Universitäten von 2.799 Studienabschlüssen im „Bildungsfeld 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften“ aus. Für 2016/17 wurden in diesem Bereich 3.504 Erstabschlüsse (Abschlüsse von Bachelor- und Diplomstudien) prognostiziert. Tatsächlich verzeichnet die Hochschulstatistik in den Studienfeldern Erziehungswissenschaft und Ausbildung von

Lehrpersonen im Studienjahr 2016/17 insgesamt 3.537 Abschlüsse in Bachelor- und Diplomstudien (vgl. <https://suasprod.noc-science.at/XLCubedWeb/WebForm/ShowReport.aspx?rep=006+absolventinnen/001a+universitaeten/040+studienabschl%C3%BCsse+nach+internationalen+gruppen+von+studien.xml&toolbar=true> mit relevanter Abfrage nach Studienart „Bachelorstudien“ und „Diplomstudien“).

Für das Studienjahr 2017/18 liegen derzeit nur vorläufige Zahlen vor: Diesen folgend ist von 3.877 Bachelor- und Diplomstudienabschlüssen im Bereich der Erziehungswissenschaften und der Ausbildung von Lehrpersonen auszugehen.

Wien, 11. März 2019

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

